



Grundriss Bewohnerzimmer

Gestaltung

Die Gestaltung des neuen Pflegeheimes orientiert sich primär an den Funktionen und vermittelt zwischen Außen und Innen.

Gartentrakte / Bewohnertrakte:

Die den Bewohnerzimmern vorgelagerte Raumschale der Veranden / Loggien bildet die Gestaltungsebene der Gartentrakte. Halbhohe Brüstungs-elemente, farblich differenziert, ergeben zusammen mit unterschiedlich platzierten Pflanzenbehältnissen ein lebendiges Gesamtbild. Die großflächige Verglasung der Veranden vermittelt dem Bewohner einen erlebbaren Kontakt mit der Umwelt (Park) und gibt der Fassade eine raum-tiefe Bereicherung. Die Baukörper erhalten zusätzlich durch funktionsbezogene Öffnungen und Einschnitte, wie zB. Nischen der Fluchtstiegen, eine maßstäbliche Struktur. Das Erdgeschoss wird als Sockelzone gestalterisch deutlich gegenüber den Geschosszonen abgesetzt und zu diesen im Kontrast als Wand mit Öffnungen gestaltet.

Funktionstrakt / Basistrakt Häckelstraße:

Der Baukörper entlang der Häckelstraße wird entsprechend der städte-baulichen Situation als geschlossene Bebauung ausgebildet. Eine deutliche Auskrugung der Obergeschosse gibt diesem Bauteil trotzdem eine entsprechende Leichtigkeit und betont die offene Erdgeschossfront in ihren Erschließungsfunktionen. Die Längsfront wird hier durch den Einschub von Nischenelementen strukturiert und maßstäblich erlebbar gestaltet. Der Baukörper der Obergeschosse des Funktionstraktes erhält durch Zusammenfassung seiner Öffnungen in horizontale und vertikale Elemente eine erfassbare Gestaltung und Gliederung. Die Ausbildung der Nahtstelle zwischen dem fünfgeschossigen Ost- und viergeschossigen Westteil in Form eines mehrgeschossigen „Wintergartens“ soll auch hier zwischen Außen und Innen vermitteln und eine attraktive Belebung der Fassadenfront bieten.



Kenndaten:

Adresse: 1230 Wien, Perchtoldsdorfer Straße 6

Grundstücksgröße:	37.700 m ²
Bebaute Fläche:	7.124 m ²
Gesamtnutzfläche:	20.024 m ²
Bruttogeschoßfläche:	35.597 m ²
Anzahl der Pflegeplätze:	336

ARCHOFFICE

RESCH, KRATSCHMANN & PARTNER ZT GMBH

STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILTECHNIKER FÜR ARCHITEKTUR UND MASCHINENBAU, 1080 WIEN PIARISTENGASSE 54/26
 TEL +43 1 405 25 17, FAX +43 1 405 25 17 - 23 EMAIL: RKP@ARCHOFFICE.AT, HOMEPAGE: HTTP://WWW.ARCHOFFICE.AT

Geriatrizentrum Liesing - Bauträgerwettbewerb

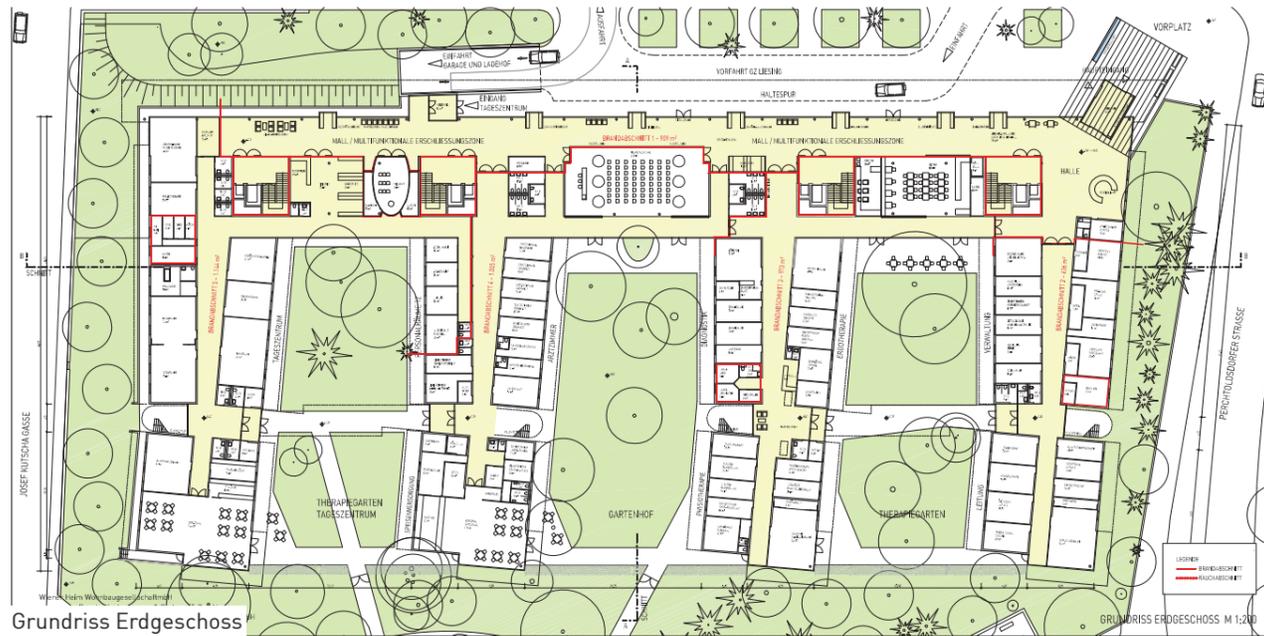
Verhandlungsverfahren Neubau Geriatrizentrum Liesing, April 2006, 2. Preis

1230 Wien, Perchtoldsdorfer Straße 6

Auslober: Stadt Wien vertreten durch den Wiener Krankenanstaltenverbund

Teilnahme gemeinsam mit Wiener Heim Wohnbaugesellschaft mbH und Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH

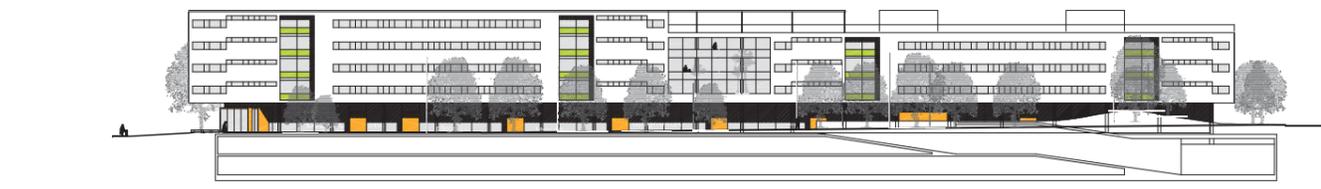




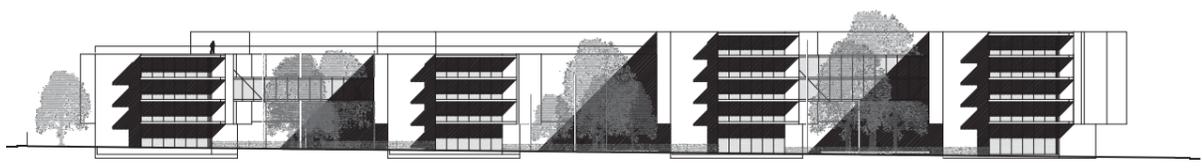
Städtebau

Der besondere städtebauliche Ort des Schlossparkes in Liesing mit dem ehema-ligen Schlossgebäude und dem bestehen-den städtischen Pflegeheim wird durch eine bauliche Neuordnung einer Veränderung zugeführt. Diese Veränderung orientiert sich an der umgebenden Baustruktur und der Erhaltung des „Ortes“. Es ist deshalb sinnvoll und schlüssig die Front der geschlossenen Blockbebauung an der Häckelstraße mit einer adäquaten Bebauung aufzunehmen und die Fronten zur Perchtoldsdorfer Straße und Josef Kutschka-Gasse baulich als Übergangszonen zum Park zu definieren. Der Verknüpfungspunkt der beiden Strassenfronten - gleichzeitig Zugangs- und Erschließungspunkt - ist durch seine Lage zum Bezirkszentrum geeignet mit einer entsprechenden Betonung ein städtebauliches „Zeichen“ zu setzen. Dieses wird durch Vorziehen der Obergeschosse des Basistraktes an der Häckelstraße in einer moderat betonten Art dargestellt. Entlang der Perchtoldsdorfer Straße wird der Zugang zum Schlosspark durch einen, den verbreiterten Gehsteig begleitenden Grünstreifen eingeleitet. Am Ende der begleitenden neuen Bebauung öffnet sich der Park zu den neugestalteten Bereichen.

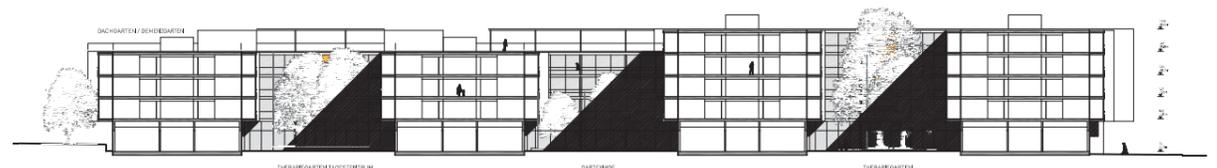
Durch Eliminierung des bestehenden Pflegeheimes im südöstlichen Teil des Areals kann die Parkanlage erweitert und ein Grünraumanschluss an das Gelände des Freibades Liesing hergestellt werden. Der Neubau wird entlang der Häckelstraße mit einem Basistrakt und vier kammartig angesetzten Quertrakten angeordnet. Die fingerartig in den Park einfließenden Gartentrakte umschließen drei Höfe, welche sich zum Parkgelände hin öffnen und eine räumliche Verklammerung zwischen Parkfläche und Pflegeheim sicherstellen. Durch die Ausbildung von nichtunterbauten Höfen, sowie durch die gezielte Verschwengung der Gebäudefronten der Gartentrakte kann am gewählten Standort ein Maximum des wertvollsten Baumbestandes erhalten werden. Darüber hinaus werden umpflanzungsfähige Bäume, welche von der Baumassnahme betroffen sind, zur Verdichtung des Baumbestandes zwischen Neubau und Schloss herangezogen und somit erhalten. Die Bebauung weist im Westen entlang der Josef Kutschka-Gasse drei Obergeschosse mit 14,35 m Gebäudehöhe und im Osten entlang der Perchtoldsdorfer Straße vier Obergeschosse mit 17,50 m Gebäudehöhe auf. Die Obergeschosse kragen nordseitig entlang der Häckelstraße 5,0 m aus und schaffen einen gedeckten Vorfahrtsbereich (Nebenfahrbahn), an welchen auch die Garagenein- und Ausfahrt, sowie die Zu- und Abfahrt zum LKW-Ladehof im Untergeschoss angebunden sind.



Ansicht Nord

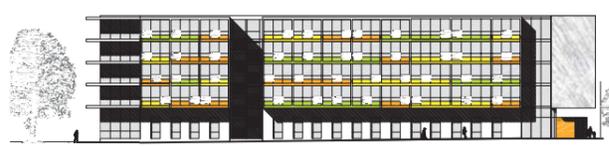


Ansicht Süd



Schnitt A

Schnitt B



Ansicht Ost

Die fußläufige Erschließung erfolgt im Erdgeschoss über den Eingang im Eckbereich Häckelstraße / Perchtoldsdorfer Straße und eine anschließende Mall entlang der Vorfahrt. Die Geschosse sind über 4 Stie- genhäuser (jeweils mit Doppelliftgruppe) direkt an die Mall angebunden. Das Tageszentrum ist mit einem eigenen Zugang direkt von der Vorfahrt (Behindertentransporte) erschlossen. Die Mall wird als multifunktionale Erschließungszone mit einer Reihe von Angeboten zur persönlichen Bedarfsdeckung (Bankomat, Blumen, etc.), zur Information (Internetpoint, Sozialdienste, etc.) und Präsentation (zB. Ausstellungen) ausgestattet.

Stationsorganisation

Winkelförmiger Grundriss mit Stationszugang (Stiegenhaus) und Stützpunkt im Zentrum. Vom Stützpunkt sind Stationszugang, Aufenthaltsraum und Wohnbereich direkt einsehbar und kontrollierbar. Die Funktions- und Nebenräume sind nordseitig an der Häckelstraße angeordnet. Stationsküche, Pflegebad, sowie die Therapie- und Arzträume sind für die gemeinsame Nutzung durch jeweils 2 Stationen zentral angeordnet. Der Bewohnerbereich ist in 2 Wohngruppen mit jeweils eigenem Aufenthaltsraum gegliedert. Die Zimmer sind nach Westen und Osten orientiert. Die Erschließung der Bewohnerzimmer erfolgt über eine „Dorfstraße“, welche von mehreren Stellen den direkten Blick in den Park und zum Schloss bietet. Im Bereich der Stiegenhäuser laden mehrgeschossige Gewächshäuser mit natürlicher Belichtung über Dachoberlichten zum Verweilen ein. Zusätzlich sind in den Erweiterungen der Eingangsbereiche der Zimmer Sitzgelegenheiten mit Blick auf das „Geschehen“ vorgesehen. Die bettenbefahrbaren Loggien (Veranden) der Bewohnerzimmer sind mit individuell öffnen- und schließbaren Glasschiebeelementen ausgestattet. Dadurch ist eine ganzjährige Nutzung dieser privaten Freibereiche möglich, welche als thermisch getrennte, unbeheizte und belüftete Pufferräume ausgebildet sind.



Grundriss Ebene 3+4